

elementen sind I erst mit 11 bewußt und abstrah. Welt aufgef. und
Ontologie nicht kommissierbar. Für Handeln (bevorzugtes, bestimmtes, selbstbest. (letzte Ende, das wir lebten Ende)
ferneres etc) Bedurf nehmen stets aufs Sein Ursprüngliches Handeln, primitivste Arbeit selbst nicht um Sein von Objekt und Instrument, sondern dessen - jeweils relevanten - Eigenschaften voran. (Ist man sein, um gefagt zu werden, ist man jauchend etc)
Diese Sein allgemeine Grundlage, die aber sehr bald nur zum bloßen Moment d im Komplex des vom Subjekt in Bewegung gesetzten geistigen Instrumentariums herabgesetzt werden
Grundlage i Zeit von Komplexen, die zwar auf dem Bewußtsein (aber es verformen, verdrängen etc) müssen
I Lehrgänge abschaffen 9) Gewisse Wichtig, abstrakten Bewußt, der Objektwelt
Wer allgemeinste Form
durch Handeln (unbewußt) Subjekt selbst Objekt des Abstrahierens voran. Jeder Wort (Entscheidungsprozess), Abstraktion, berechnet fests in der Gegenwart selbst; ~~Benennung~~
(Benennung, Macht. Klasse I & II/20 + Nicht spätere wegen Form: ursprüngliches Bewußt = Erkenntnis der Identität des Objektes in allem seinen Veränderungen; dies 1). Voraussetz, der Herrschaft (unbewußt durch Arbeit) ~~der Folge von~~ (Entfernung, um unmittelbar zu erreichen Objekt
Ist gefagt in Tier und Mensch - an Linie bleiben - Zeichen. Dasselbe für Bewußt, Welt (Tier) Gegenbewegung von Wort und Symbol um Erfassen der best. Wesen in seiner Begegnung
abstrah. vom Sein
Diese Notwendigkeit: ein geistl. Sein 2) Die Formen Seinsformen (unorganische organische Natur, Gesellschaft) bilden auf jeder Stufe - bei aller ^{allmählich} ^{merklich} ^{späteren} ^{entwickelten} Diff. von - einem jeweils unmittelbar einheitlichen ^{endg.} ^{unveränderlichen} Komplex, auf die die jeweiligen Reichtum ebenfalls ^{unverändert in den Anfängen und später nur allmählich} ^{einheitlich} ^{erfolgt} Das die-
stehende Einheit von Identität und Verschiedenheit ist also ^{darüber} ^{latente} - lange bevor ein altes Bewußtsein ^{damit} ^{seinsmäßig} entstehen könnte - die Grundlage aller seinsmäßigen Wechselwirkung von Komplexen. Wir könnten unser Leben nicht praktisch bewältigen, wenn wir das Sein nicht sowohl als

Ujlench

einmalig, wie es bis nun Gegenständlichkeit verschiedenartig auffassen würden. Diese
Gedanklichkeit ist am tiefsten (seinsmäßig) immer vorhanden, ^{erhöht} ^{in Form} ^{in Mensch} ^{erhöhen} ^{erhöhen}
bisher. Diese nun Gegenstand des bewussten Bewusstseins und der Folge der Bewusstheit
5. Leben durch Trennung der Seinsformen (hierher!) Diese Form des Bewusstseins wirkt
nur ein gesellschaftliches Sein - trennendes Element, aber nicht von Bewusstsein
aus, sondern wird die spezifische Beschaffenheit des gesellschaftlichen Seins die sich steigend
bewusste Bewusstheit - bei Stufe der Untergang, also primär, seinsmäßig - ins er-
messlich macht. Gedanklich: Seinsmäßig, Seinsformen vergleichen (Anzueinander: exis-
tiert nicht, gegeben: epiphänomenal, wenn vorhanden) / also ontologisch nur er-
fassbar: Identität und Verschiedenheit der 3 Seinsformen. Das ist auf / fassbar:
Arbeit (hier) / das auf primitiven Stufe - erfassbar. MTA FIL. INT. Lukács Arch.
Grundlage: durch Arbeit (Praxis, Bewusstsein, Produkt, Arbeitskraft) mit unbegrenzter
Eingefügung eines echten und eingebildeten (bloss in Verstellung vorhandener) Seins
in unterschieden Analogie am Anfang, nicht Kausalität und feste Arbeit und
Klage / nehmen echten teleologischen Seins, Seins von nicht: existenzieller Heiligkeit
aus holdbar - Einsicht ins Falschheit nicht) der: Arbeit - Arbeitskraft - fiktionalisiert
Naturlich auch hier Arbeit, Fortschritt, Differenzierung (Klage und Religion)
Aber Antwort: einerseits Ausdehnung des Wissensfeldes (und Weiterentwicklung),
andererseits: Arbeit ist unfähig, allgemeinen gesellschaftlichen Problemen,
führt auf ein gesellschaftlich fermentiertes Sein
Handlungsnotwendigkeit. Damit Terrain der fiktionalisierten Ausdehnung, aber
simultan: neue Bedürfnisse, die von richtigen Bewusstsein wegfallen: Be-
gründung des jeweiligen gesellschaftlichen, als allein möglich und in befähigen
Darüber, Ausdehnung, Weiterentwicklung der nicht separaten Seins

MTA FIL. INT.
Lukács Arch

2

Diese Selbstverleugende, elementare Bedürfnis jeder Gesellschaft. Dafür analogisches Denken mobilisiert (Religion) [Aber erst: Sein bestimmt: unsere Wirklichkeit. Ding
a) mit Ding und Bewußt (Kampf) als Dualität. Eigentlich aufgelöst erst in me-
dianer Wissenschaft (Axiom) - daraus auch heute philosophisch (Ontologisch) nach-
beachtliche Wirklichkeit (als eine Form des Seins) <sup>Leben, organische Welt; Gegen-
ständlichkeit und Bewußt, untrennbar; und ständig gewandelt sein. Im Bewußtsein formen</sup>
jedoch: Verknüpfung Dingform als selbstständige Grundlage, ursprüngliche unauflösbare
Gegenheit. Grundlage aller Analogieschlüsse, die H. Sein für Menschen verknüpfbar
und Grundlage für Fragen ergeben. (Modell für Welt - zunächst Arbeit)

Elementar. Aber gerade hier - von Anfang an - Konstruieren. <sup>Argument der gesellschaftl.
Ordnung des Objekts. Einbezug in</sup> Gegenstand der Gesellschaft
Sein, Elementar: Sprache Sprachlicher Fortschritt: Fixieren der Beherrschbarkeit der ^{Sein} ^{Sein} ^{Sein}
der Identität in der Gegenständlichkeit: Abstrahieren der Wörter. Wort un-
mittelbar: fordert Identität der Gegenständlichkeit, verordnete Anknüpfen -
mittelbar - im Kontextpunkt dringend. Mensch über Tier. Fortschritt der Entwicklung

Nach I. Benennung - Macht. (Macht) Diese stabilisierende, die Identität festsetzende
Gegenstand der Sprache: allgemein (Kategorien: Zeit; Genuszahl - Mehrzahl, 'Ad-
-da' wesentliche Formen des Weltbewußt (Macht der Sein) in Sprache miteinander
geordnet in Gedanken etc.) Das von Folge: Grundstruktur der Sprache, bei allen
in Grundformen (Stabilität als andere Formen des Seinsbewußt)

Veränderungen, ~~stabil~~: Identität der Gegenstände, stabil Fixierung der Umstände,
Eigenschaften, Bewußt. Wozu auf Denken: Präzision der Allgemeinheit / Ident-
fizieren) von Vorverstehtbarkeit. ~~Fürsichdualität~~ Einzelheit etc. Diese Wozu: bei
heute (Seinsgrundlage)

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

3

Auf Sein beruhen: Jeddoppelheit: a) mit und in Zusammenhang mit Arbeit
primärem Lastinstrument des Menschwerden: biologischer Subjekt (z.B. in Umgeben
reproduzierender Komplex) wird in bewußter Tätigkeit, im Bewußtsein ab-

Tabylent (verhundert und Falschen wehen) erst apostolischer Pöhl: neuer
Begriff der Reproduktion, der Aufgabe (b) ontologische Kehrseite: die in-
gehörige Kehrseite, Orakel, Vererbung, der Welt - Folge: Wohlbehut (immer fröhlich)
dann ontologische Schaffung ^{aus} von nicht-seiendem Welt, festhalten, Schicksal, die im Be-
wusstsein als höhere Wohlbehut (der wohl gegebene Sein bestimmend) existieren und
den geistlichen Leben in regulären Behalten. ^{So Quelle} Erster grosser Entfremdungs: Menschen sind
Folgen der eigenen Aktivität als von diesem Mächten verurteilt: eigene Taten können
auf, eigene in sein. Mensch und seine Welt: Produkte dieser selbstgeschaffenen, hohen
Wohlbehut. Es ist der erste grosse Fall in der Geschichte, dass grosse Ent-
scheidung der Produktion, des Be-enthaltenen Behaltens, der Wohlbehut -
entfremdet, entfremdeten Für Dasein = ∞ , Dasein und Schaffen-gefallen. Jeder-
fallen. Ohne diese widerspruchsvolle innere Dualität der Entwicklung ist die wahren-
hafte, wirkliche, sinnmässige Geschichte der Menschheitsgeschichte unvorstellbar. ~~Es ist~~
Die spontan selbstverständliche Aufgabe: der Sein aus seiner inneren Struktur,
aus seiner inneren Bewusstseinsstruktur, vor allem aus Wende der Aufklärung.
der ~~seiner~~ Bewusstheit und der realen Bewusstheit der es aufbauenden
realen Komplex, hat also - sinnmässige wachsende - Hemmungen und Hindernisse,
die in sehr wesentlichen Elementen fesseln in $\&$ dem realen Bewusst-
prozess des Seins selbst sinnmässig fesseln sich MTA FIL INT. Lukács Arch. (sinnmässigen wie
entbehrungsreichen)
Die Frage als Organ der Entstehung des geistlichen Seins durch die Geburt, zeigt
bereits ein deutliches ~~so~~ Hindernis auf: die Verbrennung des statischen (be-
stehenden) Seins über seinen wachsenden Charakter, über die reale bewusste Dia-
lektik von Werden u Sein - worin erst das Verständnis für das geistliche
Teil historischen Charakters des geistlichen Seins - letzter Endes dass die bewusste

Verstöße durch geratenden Bewußtsein unvermeidlich sind. Trotzdem ist die ontologische
das Sein wirklich erfassende Wahrheit immer von Sein selbst ausgehend, in dem
gründet. Die Widersprüchlichkeit, das Einzelheit und Allgemeinheit ^{des Seins selbst}
Gegenstand, spiegelt sich darin, dass wir sowohl über das Blatt (in seiner Allgemein-
heit), wie (Sachen folgend) darüber sprechen können, dass es keine ungleichen Blätter
gibt. Einzelheit und Allgemeinheit sind aber ^{und ontologisch zusammengehörig} Ihr Vorhanden-
seins, ihr Verhältnis zueinander hängt bestimmt von der ontologischen Beschaffenheit
jenes Komplexes ab, in denen sie jeweils Seiend werden. Das Einzelne entwickelt sich z. B.
im gesellschaftlichen Sein zur Individualität. Hier ist aber im Begriff des Einzelheit diese
beinahewegs enthalten, obwohl im einzelnen Mensch ^{nun} gewissermaßen ^{gesellschaftlich} die Möglichkeit vor-
handen ist, zur Individualität zu werden. (Hängt mit Entwicklung des „stimmigen Ich“
zusammen. Bei den Einzelnen bleiben in festem / Ergebnis dieser Prozesse)
Seinsgrundlage diese Möglichkeit. Daraus: Kategorien von Allgemeinheit und Ein-
zelheit unverlässlich; - bei bekannten (variierenden) Bereich auf gesellschaftl. = gesellschaftlichen
ontologischen Tatbestand. Erst: logische Grundlagen von gesellschaftlichen, abstrakten Ver-
hältnissen; Dann: „allgemeine Abstraktion“ - echter produktive. Beides notwendig auch in der
„deduktion“, sondern Vermittlung des gesellschaftl. Seins mit Stoffe unmittelbarer Abstraktion
[Vier Beispiel - aber Hinweis auf Hauptproblem. Sehr wichtige Verallgemeinerung, Ma-
thematik (Geometrie) als gedankliche abstrakte Homogenisierung des quantitativen Kon-
zepts der sozialen Gegenständlichkeit in Natur „fiskalischer Postens Bedarfs“; nicht in
Messbarkeit (und dadurch Beherrschbarkeit) der heterogenisierten Quantitäts-
stufen und Begriffe der Quantität, sondern selbstständige, eigene

Obwohl der Quantifikation kann erst überhiebene reale Zusammen-
hänge aufdecken. Gedanklicher ^(wie wahrlich) Beherrichen von Sein wäre ohne dies unmöglich
gewesen. Jedoch sind hier: ständiger Rückw. auf das Sein selbst, das selb-
sternst wie relational wie ^{blau} sein quantitativ ist, unverlässlich. (Wird der
mathematischen Vernunft) Sonst: Quantität \neq quantitative Beziehung \neq das
eigentliche Wesen, fundamentale Sein - falsch. Oft Hindernis der Erkenntnis. (Kosci
in Ellipse in Planetenbeweg.) Aber darüber hinaus: fernes mathematisches
"Beherrschen" von nichtseiner Quantitation Beweisen, wenn im Anfangs-
gesichte Quantitativ? sind, ^{durchaus} ~~absolut~~ möglich (Axiologie) Es ist also durchaus
möglich, dass mathematische völlig beweisbare Formeln, Axiome, die in bestimmten
Fällen unabh. Seinszusammenhänge aufzudecken und aufzuklären imstande
sind, in anderen Fällen auf das Sein angewandt Abweichungen ergeben.
Richtig: wie immer mathematische Fehlerlosigkeit, Logik etc., sondern das
jeweilige Geschehen sein jenes Sein, auf das die betreffende Formel angewendet
wird. Da also Mathematik eine homogenisierende gedankliche Vereinbarkeit der
Quantitativen Komponenten der Seins ist, muss in jedem einzelnen Fall ontologisch
auf das gesamte Sein (^{erst} ~~erst~~ des betreffenden Komplexes) relativiert werden, um
den Wahrheitswert eines an sich fehlerlosen math. Axioms, These etc. be-
urteilen zu können.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch

Hegei war der erste Phil. ph., der den Zusammenhang von Quantität und Quali-
tät ernsthaft untersucht. Indessen ist / wie wir aus der Kritik von H.

Wissen, seine Thelie eine ontologische Logik und nicht eine ontologische =
konkrete Betrachtung des Seins, wie es wirklich ist, denn von dieser Grundlage aus
allgemein wie in Einzelfällen die Untersuchungsform des Seins besteht in ^{entwickeln} Betrachtungen
I. Seins bisher: H's grosser Verdienst: Naturwissen, von dem Wissen um das Kategoriale (Kath-
gorienfragen) erkannt zu haben. Dies im Widerspruch zu eigenen (logischen) Ontologie. H'sche
Umwelt: primär nicht Sein - als „eigenschaftslos“ Abstraktion, als leer - unentwickelt
zu, ^{z. B.} „Gegenstand“, der allmählich - sich logisch-dialektisch entwickelnd - konkrete Bestimmungen
erfährt, sondern „Gegenstandlichkeit“ (H 160 ff) deren Komplexion allmählich erkannt werden
Gegenstandlichkeit dem Wesen nach: Komplex.

Innerweltliche Bewegung von Komplexen: Grundlage der Ontologie (H:
Geschichte, gerade diese Elemente). Von hier aus: Philosophie, die
zugleich erkenntnistheoretische Elemente des Bewusstseins.

*Neu bestritten. der Papst muss etc in die Ideologie der Arbeiterbewegung, aber wehren kann (20)
kennt gegen solche Tadeln und der Blick auf die Fäule gestellt und nicht bei uns selbst
kritisierte H. als Vorbild der Sache des Menschen*

disappointments, and hostilities of early childhood aetiology
in the transference situation, reality will come to look
differently to us.

On the other hand, it is important to remember that there
is such a thing as realistic anxiety too. The man who is about
to be pounced upon by a man-eating tiger runs away out of
realistic fear based upon a rationally functioning ego attempting
to maintain the organism's intactness and to preserve its
functioning on the same qualitative level of organization as
before the encounter with the tiger. Today, we are not
necessarily often faced with the problem of hungry tigers
stalking us but social and political events may very well
give realistic cause for anxiety. Anxiety is quite realistic
when the social reality conditions outside the organism change
so as to make it unfeasible or impossible to fulfill the
ego ideals that the ego has come to view as essential goals.

- 6) The social crisis in America. The importance of true
consciousness and proper projective identifications for
democracy. The violence of passivity and institutions.

In the nationwide television discussions conducted by
the news media following the assassinations of top American
leaders, particularly those of Martin Luther King, Jr. and
Robert F. Kennedy, much attention has been given to the question
whether the United States is not in some serious state of
instability or disequilibrium. A series of riots in recent
years have also contributed to the raising of this question.
Dr. King had himself frequently referred to America as a "sick"
society and current social unrest as symptoms.